

Unterstützen Sie uns
www.marriott-stiftung.de



**An Schulen in Baden -
Württemberg**





Freiwilliges Soziales Jahr Deine Entscheidung. Dein Weg. Deine Erfahrung.



Unter diesem Motto begleitet der DRK-KV Aalen e.V. als FSJ-Träger Jugendliche und junge Erwachsene in und durch ihr Freiwilliges Soziales Jahr. Ein FSJ bietet Jahr für Jahr vielen jungen Menschen die Möglichkeit zwischen Schule und Beruf Einblicke in den sozialen Bereich zu erhalten, sich zu orientieren und auszuprobieren.

Durch das Engagement der Marriott-Stiftung ist es möglich, dass seit 2009 FSJ-Plätze an Stuttgarter Grundschulen angeboten werden können. Insbesondere für Schulabgänger mit einem Berufswunsch im pädagogischen Bereich sind diese FSJ-Plätze äußerst attraktiv. Hier erhalten sie die einmalige Möglichkeit, „Praxisluft“ zu schnuppern und das Berufsfeld von allen Seiten kennen zu lernen. Durch die Anleitung an der Schule und die pädagogische Begleitung durch das DRK sind die Freiwilligen dabei nicht allein, sondern haben für alle Fragen und Probleme Ansprechpartner und die Möglichkeit, sich mit anderen Freiwilligen auszutauschen. Die Lehrkräfte und MitarbeiterInnen an den Schulen erleben den Einsatz der Freiwilligen im Schulalltag als enorme Unterstützung und Bereicherung für Schüler- und LehrerInnen. Ein großer Gewinn also für alle Beteiligten.

Ein herzlicher Dank geht hier an Hr. Marriott, durch dessen großes persönliches und finanzielles Engagement dieser „Erfahrungsraum Schule“ möglich ist. Sehr gern würden wir auch künftig Freiwillige in Ihrem FSJ an einer Stuttgarter Schule begleiten und hoffen, dass das so erfolgreiche Modell nachhaltig und langfristig besteht.

Wir vom DRK sind immer wieder auf's Neue begeistert vom großen Engagement der Freiwilligen, die mit ganz viel persönlichem Einsatz an „Ihrer Schule“ dabei sind und die den Rotkreuz-Grundsatz der „Freiwilligkeit“ im besten Sinn leben.

Margrit Stähle
Abteilungsleitung Freiwilligendienste
beim DRK-KV Aalen e.V.

www.drk-aalen.de





FSJ an der Pragschule: Eine gute Entscheidung!

In vielen unterschiedlichen Aufgabenbereichen konnte ich unzählige Erfahrungen sammeln, wie z.B. im Unterricht, in der Schulkind-Betreuung, im Hort, als Begleitperson bei Ausflügen, beim Austausch mit Eltern oder Erziehern, bei Schulritualen, Aufführungen..., dies erlebte ich als einmalige Chance!

Ich hatte oft Gelegenheit, eigene Ideen einzubringen, Angebote wie beispielsweise die Kreativ-AG zu machen und viele andere Dinge mitzugestalten.

Was man den Kindern gibt, bekommt man hundertfach zurück: Bilder, selbstgebastelte Geschenke, Umarmungen und vieles mehr!

Eine Erstklässlerin malte mir ein Bild auf dem stand: „Tanja ich mak tich darum hab ich Dier den Bilt gemacht Weil ich Dich Einfach dich mak.“

Außerdem das sehr nette Kollegium, das mich ganz herzlich aufnahm. Das sind nur einige von vielen Gründen, weshalb ich froh bin, mich für ein FSJ an der Pragschule entschieden zu haben!



Tanja Nau
Berufswunsch:
Lehrerin



Das FSJ gibt mir Gelegenheit mich mit meinen eigenen Stärken einzubringen und einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.

So erhalte ich wertvolle Einblicke ins Berufsleben und lerne verstärkt, Verantwortung zu übernehmen. Das der Dienst sozial ist merke ich vor allem hier in der Schule, durch den täglichen Kontakt zu Schülern aus allen gesellschaftlichen Schichten. Der Umgang mit Kindern birgt ein hohes Verantwortungspotenzial in sich. Es ist schön zu spüren, dass wir nicht nur für den Lehrer, sondern auch für unsere Kinder schwer weg zu denken sind. Das ist ein tolle Anerkennung. Das Jahr bringt mich in meiner persönlichen Entwicklung enorm voran und gibt mir Erfüllung.



Jonas Bayer
Berufswunsch:
Lehrer



Unsere Freiwilligen schaukeln die Schule mit

Der Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im FSJ ist für Schule und Hort sehr hilfreich und stellt einen Gewinn für Kinder, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher dar. Dies wird von den Eltern deutlich wahrgenommen und in Klassenpflegschaften, Elternbeiratssitzungen und auch der Schulkonferenz positiv erwähnt. Die Schulgemeinschaft der Pragschule dankt der Marriott Stiftung explizit für diese beispielhafte Initiative. Es wäre deshalb äußerst begrüßenswert, wenn die FSJ-Stellen dauerhaft und verlässlich eingerichtet werden könnten.

Peter Burkhardt
Schulleiter der
Pragschule
Stuttgart



Ute Busch
Hortleiterin



Ann-Christin Ludwig
Berufswunsch:
Lehrerin

Take a Chance!



Dein Weg zum FSJ?: Nachdem ich im August 2011 keinen Studienplatz bekommen hatte, entschloss ich mich ein freiwilliges soziales Jahr zu machen. Auf der Suche nach etwas passendem stieß ich also schließlich auf ein Angebot des Deutschen Roten Kreuzes: "FSJ an Grundschulen in Stuttgart" Ich entschied mich für die "Eichendorffschule Grund & Hauptschule Bad Cannstatt" und so begann im September 2011 mein FSJ.

Deine Erfahrungen?: Das Jahr bedeutete für mich eine unglaubliche Erfahrung, sowohl menschlich, als auch beruflich. Durch die vielen Freiheiten und Verantwortungsbereiche blieb mir nicht nur die Möglichkeit mich perfekt in den Lehrerberuf einzufinden, sondern ich konnte meine eigenen Fähigkeiten ausbauen.

Das Schönste für Dich? Es war eine wunderschöne Erfahrung täglich von Kindern umgeben zu sein, denen man so viel bedeutet. Auch wenn sie einen oft an den Rande des Wahnsinns getrieben haben, hat man sie doch sehr ins Herz geschlossen und es macht einen stolz zu sehen, wie sie sich über ein Jahr hinweg entwickelt haben. Es ist ein schönes Gefühl dort helfen zu können, wo Hilfe benötigt wird. Vor allem ist man nicht nur den Kindern eine Hilfe, sondern auch den Lehrern.



Mit ihnen kann man auf einer tollen, freundschaftlichen Basis arbeiten.



Das Besondere am FSJ an einer Grundschule?: Es gab so viele Dinge, die mein freiwilliges soziales Jahr so besonders gemacht haben. Es war eine Erfahrung, die mich nicht nur in meiner Berufswahl (Lehramt) bestärkt hat, sondern die mir auch gezeigt hat, wie viel man mit kleinen Dingen geben kann. Diese Erfahrung sollte noch vielen anderen Menschen ermöglicht werden.

Ganz nach dem Motto: Take a chance - Because you never know how absolutely perfect something could turn out to be!



„Mit unseren FSJlern können die Kinder rechnen. Ohne ihr Engagement würde unsere Rechnung nicht mehr aufgehen.“

Matthias Bolay
Schulleiter der
Eichendorffschule
Stuttgart





Yasmin Hertfelder
Berufswunsch:
Lehrerin

Ein FSJ an einer Schule gibt einem Zeit, sich zu orientieren und selbstständiger zu werden. Dabei tut man gleich etwas Sinnvolles und hilft anderen Menschen. Das finde ich toll.

An der Ganztageschule unterstütze ich die Lehrer/innen im Unterricht und die Sozialpädagogen bei der Mittagspauenaufsicht. Manchmal darf ich sogar Gäste, die an unsere Schule kommen betreuen und mit Essen und Trinken versorgen.

Für die Kinder ist es super, zwei Ansprechpartner im Unterricht zu haben, denn so kann ich mir auch mal Zeit für ein Kind nehmen, dass Probleme beim Lernen oder beim Lösen einer Aufgabe hat. Bei dieser intensiven Betreuung kann man die Kinder zu ihren Gunsten fördern. Somit haben sowohl die Lehrer, die Eltern, als auch das Kind selbst etwas von meiner Arbeit.

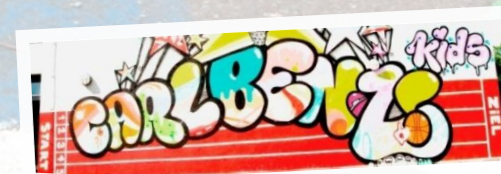
Nicht nur die Schule hat von mir profitiert. Ich konnte in diesem Jahr feststellen, dass mir die Arbeit mit Kindern liegt und habe nun vor Grundschullehramt zu studieren.



„Eine reife Vorstellung bieten unsere FSJler.

Ohne Sie wäre der Schullalltag für unser Kollegium, aber auch für unsere Kinder nicht mehr vorstellbar“.

Ingrid Vanek
Schulleiterin der Carl-Benz Schule
Stuttgart



Ich habe erkannt, dass Arbeit mit Kindern Kein Zuckerschlecken ist und trotzdem Freude bereitet.

Wie Frau Macher (unsere Schulleiterin) es passend ausdrückte, waren wir die Feuerwehr in der Not, z.B. bei außerschulischen Veranstaltungen.

Gerade dieses Schuljahr fielen viele Pädagogen an unserer Schule aus, so dass ohne uns kaum eine Veranstaltung durchführbar gewesen wäre. Ob Waldheim, Museum oder Wilhelma, überall waren wir dabei. Im Rahmen meiner Erfahrung, die ich aus diesem Jahr mit genommen habe, ist es unbedingt notwendig das Freiwillige Soziale Jahr an Grundschulen zu erhalten.



Selbstverständlich auch wenn der Lehrer was vergessen hatte waren wir zwei stets bereit das zu holen oder auch zu kopieren.

Aber nicht nur für die Schule war dieses FSJ gut, auch für mich. Es hat mir gezeigt, dass die Arbeit mit Kindern meine Leidenschaft ist und ich es gerne weiterführen möchte!

Ich hoffe, dass die Marriott Stiftung, der ich meinen Dank aussprechen möchte, für diese Möglichkeit der Rosensteinschule weitere FSJler schenkt.

„In einem bunten Schulalltag trifft die Unterstützung unserer FSJler genau auf den Punkt“.



Ingrid Macher
Schulleiterin der
Rosensteinschule
Stuttgart

Als ich dieses FSJ begann sah ich es etwas kritisch, da ich mich gefragt hatte, für was die Schule zwei FSJler braucht. Doch nach und nach wurde es mir klar. Wir waren die optimale Unterstützung für die komplette Schule.

Auch vielen Lehrern, die das Jahr über im Stress waren gingen wir zur Hand. Sei es, um mit ein zwei Schülern das Lesen zu üben oder mit etwas langsamen Kindern die Aufgaben noch einmal durchzugehen.



Claudio Greco
Berufswunsch:
Lehrer



Das FSJ an Schulen Mit Common Sense für eine zeitgemäße Bildung

Der Begriff Common Sense als Leitgedanke der Marriott Stiftung entstand aus der Überzeugung, dass die besten Ideen für eine bessere, gerechtere und zeitgemäße Bildung, aus gesundem Menschenverstand und echter Meinung hervorgehen.

Viele Ideen werden von Schülern und Lehrern unbestritten mehrheitlich gefordert oder sie haben sich in anderen Staaten längst bewährt. Dennoch lassen sie auf sich warten.

Wir warten nicht mehr. Wir setzen sie um. In skalierbaren, lokalen Modellversuchen machen wir ihren Erfolg sicht- und messbar. Denn Erfolg ist immer noch das Argument mit der größten Überzeugungskraft.

In Zusammenarbeit mit dem DRK Aalen ermöglicht die Marriott Stiftung deshalb seit 2009 jährlich 10 jungen Menschen ab 18 Jahren ein freiwilliges soziales Jahr an einer Stuttgarter Grundschule.

Eine gute Qualifikation bietet die Grundlage für den Umgang mit Kindern in einem pädagogischen Handlungsfeld, wie dem der Grundschule. Der Verantwortungsbereich der Freiwilligen liegt dabei an der Schnittstelle zwischen Unterrichten und Betreuen.

Sie bieten beispielsweise Unterstützung bei der Förderung von Lerngruppen, sowie einzelnen, zum Teil lernschwachen SchülerInnen. Im Laufe eines Schuljahres wachsen Sie nicht selten zu wichtigen Bezugspersonen für die Kinder der Schule heran und übernehmen schrittweise, selbstverantwortlich die Betreuung der Schüler.

Das Modell FSJ an Schulen hat sich in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Hessen seit Jahren bewährt und wird dort staatlich getragen.

Unser größter Anspruch ist es, dieses Erfolgsmodell auch in der Region Stuttgart zu verankern.

**„Helfen Sie mit,
das Projekt FSJ an
Grundschulen in
Stuttgart nachhaltig
zu sichern.“**



Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung

Ihr
Greg Marriott

Impressum

Herausgeber
Marriott Stiftung

Projektleitung
Greg Marriott
Telefon: 0171 733 2800
Greg.marriott@t-online.de

Ansprechpartner
Holger Reuter
holger.reuter@marriott-stiftung.de
Telefon: 0711-305 896-27

Konzept und Gestaltung
Holger Reuter

Text
Holger Reuter

Fotografie
Benjamin Slavik
www.ben-slavik.de

Stand September 2012

"Das FSJ an Schulen bietet die idealen Gründe für eine Entscheidung zum Lehrerberuf. Studierende mit einer solchen Vorerfahrung gehen das Studium meist viel zielgerichteter an."

Stefan Jeuk,
Professor und Akademischer Direktor
an der Pädagogischen Hochschule
Ludwigsburg

